

Aufführung!?

Theaterpädagogische Prozesse und ihre Ziele

Die Frage nach der Notwendigkeit einer anschließenden Aufführung, in der die Ergebnisse des vorangegangenen Prozesses praktisch auf den Punkt gebracht und einer Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, begleitet fast jeden theaterpädagogischen Prozess. Welchen Stellenwert hat die abschließende Präsentation bei der theaterpädagogischen Arbeit mit jungen Menschen? Steigt die Arbeitsmoral angesichts der Vorfreude auf eine öffentliche Aufführung - oder sinkt vielmehr die Bereitschaft zum Wagnis unter dem terminlichen Druck einer nahenden Premiere?

In kurzen Referaten werden Positionen zum Thema impulsgebend angerissen und in einer anschließenden Podiumsdiskussion von den Vortragenden erörtert. Darauf folgen Gespräche der SymposiumsteilnehmerInnen mit den Vortragenden in wechselnden Tischrunden.

Das Symposium wird abgerundet durch eine anschließende Vorstellung des Vorarlberger Landestheaters.

Eine Veranstaltung der ASSITEJ Austria in Kooperation mit dem Vorarlberger Landestheater.

Aufführung!?

Theaterpädagogische Prozesse und ihre Ziele

24.
Jänner
2014

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich ASSITEJ Austria - Junges Theater Österreich

Gumpendorferstraße 63b, 1060 Wien, +43 (0) 1 236 50 11, office@assitej.at

Geschäftsführung (Redaktion) Mag. Kai Krösche **Grafik** Annika Rytterhag

Änderungen vorbehalten **Redaktionsschluss** 18.12.2013

Vorstand Christoph Thoma, Vorsitzender (Bregenz Tourismus & Stadtmarketing)

Katrin Artl (Burgtheater - Junge Burg, Wien) Renée Jud (Theater Stromboli, Hall i.T.)

Nina Kogler (Vorarlberger Landestheater, Bregenz) Sara Ostertag (makemake produktionen, Wien)

Michael Pöllmann (werk89, Wien) Markus Steinwender (MAZAB, die theaterachse, kleines theater, Salzburg)

Simon Windisch (TaO! Theater am Ortweinplatz, Graz)



bm:uk



kultur steiermark



Austrian Embassy
Austrian Cultural Forum



ASSITEJ Junges Theater Österreich
Austria Österreich



Selbstverwirklichung und Identitätsfindung

Durch kulturelle Bildung werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die für die Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen, die emotionale Stabilität, die Selbstverwirklichung und Identitätsfindung von zentraler Bedeutung sind.

Das sind u.a. die Entwicklung von Lesekompetenz, Kompetenz im Umgang mit Bildsprache, Körpergefühl, Integrations- und Partizipationskompetenz und auch Disziplin, Flexibilität, Teamfähigkeit. Neben diesen Wirkungen auf die Persönlichkeit des Einzelnen hat kulturelle Bildung auch einen Effekt für die Kultur selbst: Sie sorgt für die Nachwuchsbildung sowohl auf der Publikumsseite als auch unter den Kulturschaffenden. Ich begrüße daher ein Symposium, das sich mit theaterpädagogischen Prozessen und deren Zielen auseinandersetzt und gleichzeitig Austausch, Vernetzung und sogar Kooperationsmöglichkeiten anregt.

Mag. Harald Sonderegger
Landesrat für Kultur, Hochbau,
Wissenschaft und Weiterbildung



Es geht um das Tun!

Das Bedürfnis junger Theaterschaffender, das im Rahmen theaterpädagogischer Prozesse Erlebte und Erlernte auf die Bühne zu bringen, steht immer wieder im Vordergrund.

Prozess und Vorstellung bereichern sich gegenseitig - und mit der partizipativen Arbeit werden nicht „nur“ Soft Skills vermittelt, sondern auch Wissen erlebbar gemacht. Gelernt wird immer, ob mit oder ohne Aufführung: Es geht um das Tun!

Nina Kogler
Theaterpädagogin am
Vorarlberger Landestheater



Die Theaterpädagogik ist unverzichtbar

Die österreichische Theaterlandschaft für junges Publikum ohne den unverzichtbaren Teilbereich theaterpädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist mittlerweile undenkbar.

Im Rahmen ihres Symposiums sucht die ASSITEJ Austria daher erneut den Diskurs über Ziele und Methoden jener Prozesse, die im Rahmen einer professionellen Theaterarbeit mit jungen Spielerinnen und Spielern entstehen und lädt alle Interessierten herzlich ein, gemeinsam mit professionellen Vertreterinnen und Vertretern aktuellste Positionen rund um die komplexen Fragestellungen nach den Zielen theaterpädagogischer Prozesse zu reflektieren und diskutieren.

Christoph Thoma
Vorsitzender der ASSITEJ Austria



Programm

13:30 Impulsreferate

Beatrice Brunhart-Risch

Künstlerische Leiterin, Junges Theater Liechtenstein

Prof. Dr. Romi Domkowsky

Theaterpädagogin (MA), Gastprofessorin für Ästhetische Bildung an der Evangelischen Hochschule Berlin

Katharina Feuerhake Theaterpädagogin, Schauspiel Essen

Andreas Neusser Schultheatercoach, Bregenz

15:00 Podiumsdiskussion

Beatrice Brunhart-Risch

Künstlerische Leiterin, Junges Theater Liechtenstein

Prof. Dr. Romi Domkowsky

Theaterpädagogin (MA), Gastprofessorin für Ästhetische Bildung an der Evangelischen Hochschule Berlin

Katharina Feuerhake Theaterpädagogin, Schauspiel Essen

Andreas Neusser Schultheatercoach, Bregenz

Moderation: **Sara Ostertag** Regisseurin, Wien/Mainz

16:00 Tischdiskussionen

Die anwesenden SymposiumsteilnehmerInnen diskutieren in Gruppen mit den ReferentInnen. Nach jeweils 20 Minuten wechseln alle Gruppen den Tisch.

17:30 Pause

18:00 Theateraufführung

Das ist Esther | 13+ von **Christiane Richers**

Eine Produktion des Vorarlberger Landestheaters

Ein Stück gegen das Vergessen. Mary Ann ist die Enkelin der Holocaust-Überlebenden Esther. Mary Ann erzählt ihren Altersgenossen vom Leben und vor allem vom Überleben ihrer „Granny“, von ihrem Schicksal als Gefangene in einem Konzentrationslager und ihrer Emigration in die USA.

„Fragt uns, wir sind die Letzten!“ - Unter diesem Motto erzählen heute noch Überlebende des Holocaust von ihrem Schicksal und so ist die Geschichte von Esther auch eine Geschichte von der Vergänglichkeit der Zeitgesellschaft.

Veranstaltungsort

Vorarlberger Landestheater, Seestraße 2, 6900 Bregenz

Anmeldung unter

k.kroesche@assitej.at bis 17. Januar 2014. Die Teilnahme am Symposium sowie der Besuch der Vorstellung sind kostenlos.